



Leitfaden für Patinnen und Paten

(Fassung August 2018)

Ziel

Im Rahmen des Patenprojekts "Lernen im Tandem" werden Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf gefördert, damit sie die ihrer Begabung und ihren Fähigkeiten entsprechende Schulart mit Erfolg abschließen können. Patinnen und Paten unterstützen die Jugendlichen wenn nötig auch nach dem Schulabschluss und begleiten sie in der Ausbildung. Erwachsene ehrenamtliche Patinnen und Paten stehen den Kindern und Jugendlichen zur Seite, unterstützen und motivieren sie bei schulischen Aufgaben, erschließen ihnen unsere gesellschaftlichen und kulturellen Werte und stärken ihr Selbstbewusstsein und ihre Eigenständigkeit.

Die Tandems

Beginn eines Tandems

Der Vorstand sowie die Geschäftsstelle pflegen Kontakt mit den Lehrerkollegien und SozialarbeiterInnen der Tübinger Schulen. Diese melden Kinder und Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf an LeiTa.

Personen, die sich für die Übernahme einer Patenschaft im Rahmen des LeiTa-Projektes interessieren, werden bei einem unverbindlichen Kennenlerngespräch mit zwei Vorstandsmitgliedern in das PatInnenamt eingeführt.

Wenn die Interessentin / der Interessent die Zielsetzung von LeiTa akzeptiert, füllt sie/er einen Patenfragebogen aus und unterzeichnet die dort abgedruckte Selbstverpflichtung über den respektvollen Umgang mit dem Patenkind. Zudem beantragt sie / er bei der zuständigen Gemeinde ein erweitertes Führungszeugnis. Wenn es für LeiTa ausgestellt wird, ist es kostenlos.

Die Patenschaftskinder werden von der Schule vermittelt; Voraussetzung ist die Zustimmung der Eltern. Das Tandem kommt im Rahmen eines Gesprächs zustande, an dem das zu betreuende Kind, mindestens ein Elternteil, der / die LehrerIn des Kindes, ein LeiTa-Vorstandsmitglied sowie die Patin/der Pate teilnehmen, so dass sich alle Beteiligten gegenseitig kennenlernen können.

Durchführung eines Tandems

Nach erfolgreichem PatInnenvermittlungsgespräch erklärt sich die Patin / der Pate bereit, sich mit dem / der SchülerIn in der Regel ein Mal pro Woche für ca. 1,5 Stunden zu treffen. Die Inhalte der Treffen sollen sich an der Persönlichkeit und dem Unterstützungsbedarf der Schülerin/des Schülers orientieren und können beispielsweise Folgendes beinhalten:

- Allgemeines Gespräch und aktuelle Anliegen der Schülerin / des Schülers
- Unterstützung beim Einüben des Schulstoffs
- Sprachförderung

- Gemeinsame Unternehmungen
- Lesen, Spielen
- Recherche in Literatur und Medien
- Bei älteren SchülerInnen Hilfestellung bei der Berufsfindung, beim Schreiben von Bewerbungen und Vorbereiten von Vorstellungsgesprächen

Die Treffen können beim Paten / bei der Patin zu Hause, beim Kind oder Jugendlichen zu Hause, in der Schule oder an einem neutralen Ort (z.B. Bibliothek) stattfinden.

Nach ca. drei Treffen wird von den Eltern und der Patin / dem Paten eine Vereinbarung unterschrieben und der Geschäftsstelle von LeiTa übergeben. In dieser Vereinbarung erklären die Eltern, dass sie das Tandem wünschen, und die Patin / der Pate, dass sie / er bereit ist, dieses Tandem zu übernehmen. Die Vereinbarung wird zunächst für 18 Monate getroffen. Dies stellt einerseits keine rechtlich bindende Verpflichtung dar, das Tandem kann jederzeit beendet werden, wenn die Patin / der Pate bzw. die Schülerin / der Schüler das möchte oder die Eltern dies nicht mehr wünschen. Andererseits sollte die Perspektive jedoch eine längerfristige sein, und tatsächlich werden die meisten Tandems verlängert und dauern normalerweise bis zum Schulabschluss und oft auch in die Berufsausbildung hinein.

Die Geschäftsstelle von LeiTa ist über die Beendigung eines Tandems zu informieren. Der Kontakt zwischen SchülerIn und Patin/Pate kann selbstverständlich trotzdem bestehen bleiben.

Grundregeln für Tandems

Das Tandem-Symbol des Projekts macht klar: Das Kind bzw. der Jugendliche sitzt vorne und gibt die Richtung vor; die Patin / der Pate bringt als Sozius Zeit sowie Erfahrung mit ein.



Als Vertrauensperson außerhalb der Familie können die PatInnen dazu beitragen, das Sozialverhalten des Kindes und seine Konzentrationsfähigkeit und seine Leistungen in der Schule zu verbessern. Sinnvolle Freizeitgestaltung, Sprachförderung sowie Vermittlung von Allgemeinbildung und Kultur sind ebenso wichtig wie Hilfestellung und Förderung in der Schule.

Dabei achten die LeiTa-PatInnen die Kultur und Weltanschauung des Kindes / der/des Jugendlichen und seiner Familie.

Die PatInnen pflegen den Kontakt zu den KlassenlehrerInnen, um eine nahe an schulischen Themen erfolgende Betreuung zu gewährleisten und auf spezielle Problemstellungen eingehen zu können.

Wenn im Verlauf des Tandems Probleme entstehen, sucht die Patin / der Pate das Gespräch mit der Schulvertretung und / oder dem LeiTa-Vorstand, um Lösungen zu erarbeiten bzw. das Tandem zu beenden.

Ein Schulwechsel des Kindes bzw. der/des Jugendlichen ist der Geschäftsstelle LeiTa zu melden, damit das Tandem in die entsprechende PatInnengruppe eingetragen werden kann.

Tätigkeiten außerhalb der Tandemtreffen

PatInnengruppentreffen

Die LeiTa-Tandems sind in Gruppen unterteilt: nach der Schulart der Kinder/Jugendlichen (z.B. PatInnengruppe Grundschulen) oder nach dem Ort (Ammerbuch).

Zwei Mal pro Jahr finden PatInnengruppentreffen statt. Zwei Wochen vor dem Termin lädt der/die LeiterIn der PatInnengruppe per E-Mail zu den Treffen ein.

Die PatInnen verpflichten sich, möglichst an beiden, mindestens aber an einem jährlichen Treffen teilzunehmen. Sollte die Patin / der Pate verhindert sein, muss ein schriftlicher Bericht über den vergangenen Abschnitt des Tandems an die Geschäftsstelle von LeiTa verschickt werden. Der Vorstand behält sich vor, ein Tandem aufzulösen, wenn eine Patin / ein Pate den Treffen wiederholt fernbleibt.

Die Treffen finden an einem Ort statt, der Vertraulichkeit gewährleistet. Die besprochenen Sachverhalte und Diskussionen sind diskret zu behandeln und dürfen die Gruppe nicht verlassen.

Fortbildung

Für alle PatInnen werden Fortbildungsveranstaltungen angeboten, die verschiedene Themen aufgreifen und von einer ReferentIn / einem Referenten präsentiert werden. Diese Veranstaltungen können genauso wie die PatInnentreffen ein Forum für Erfahrungs- und Gedankenaustausch sein.

Rahmenbedingungen

Versicherung

LeiTa hat für alle Tandems eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen, die für eventuelle Schadensfälle während der Treffen zwischen PatIn und Kind/Jugendlichem gültig ist.

Finanzielle Unterstützung der Tandems

Die Tandems werden bis zu einem Betrag von 40 € pro Jahr finanziell unterstützt, ohne dass vom Vorstand über die Verwendung entschieden werden muss.

Darüber hinaus können unter vorheriger Zustimmung des Vorstands weitere Ausgaben der Tandems finanziell unterstützt werden, z.B. für

- Lehr- und Übungsmaterial
- Literatur
- Eintrittsgelder
- (anteilige) Kursgebühren, Vereinsbeiträge, Gebühren für Freizeiten etc.

Zur Erstattung der Kosten ist das Formular „Kostenerstattung“ (Downloadbereich der Website www.leita-online.de) sowie die Originalquittung bis zum Jahresende bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Tübingen, 04.08.2018